

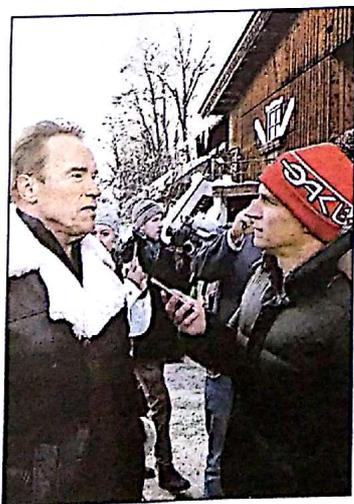
▲ Arnold über Elektrofahrzeuge: „Die Politiker sind jetzt gefordert!“

Exklusive Präsentation des vollelektrischen Wagens: Arnie war happy. ▶



▲ Männer mit Vision: Johann Kreisel, Christian Schlögl, Christian Schwarzenegger, Markus und Philipp Kreisel mit dem fertigen Projekt. Der Kreisel-SUV hat eine 300-km-Reichweite.

Interview



Arnie im Talk mit „Krone“-ADABEI Norman Schenz.

Elektro-Wunder aus Oberösterreich für den Terminator Arnies Appell in Kitzbühel

Von langer Hand geplant, fand am Samstag vor den Pforten des Stanglwirts in Going die Übergabe statt – und die „Krone“ war dabei. Arnold Schwarzenegger erhielt aus den Händen der Elektromobilitäts-Spezialisten Kreisel Electric seinen neuen „Dienstwagen“. Die Tüftler aus Freistadt verwandelten einen Mercedes G-Klasse in ein vollelektrisches und alltagstaugliches Fahrzeug.

„Das Auto hat eine Reichweite von 300 Kilometern und eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 5,6 Sekunden, bei einer abgeregelten Höchstgeschwindigkeit von 185 km/h“, machten sie jedem Fan den Mund wässrig.

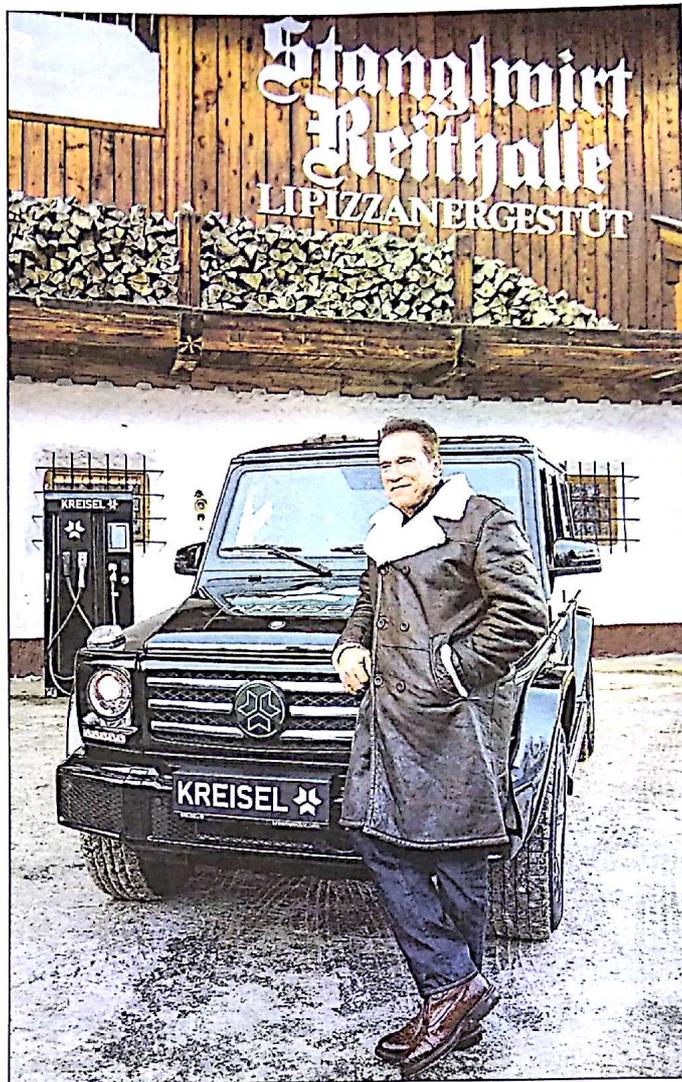
Allen voran dem Terminator, der nach einer Testrunde mit dem Wunderwagen der „Krone“ erzählte: „Es war fantastisch!“

Welche Rolle spielt Mobilität im Leben des Ex-Gouverneurs eines echten Autofahrer-Bundesstaates? „Du weißt eh, man braucht ein Auto. Speziell in Los Angeles, wo die Distanzen sehr groß sind.“ Heißt, lange Strecken, große Autos? „Das hat damit überhaupt nichts zu tun. Es geht um die Technologie, die dahinter steckt. Und deswegen ist es wichtig Innovationen zu haben, die es möglich machen, dass man kein Benzin mehr benötigt!“

Und weiter: „Dieser Kreisel-Wagen ist genau

das Richtige. Weil da ist alles elektrisch. Das war meine Vision, als ich seinerzeit entsprechende Gesetze in Kalifornien erlassen habe. Nämlich, dass früher oder später alle Autos elektrisch sind, oder mit Wasserstoff unterwegs sind.“

Wann werden wir dank Firmen wie den Oberösterreichern von Kreisel elektrifiziert sein? „Sobald Politiker verstehen, wie wichtig das ist. Nämlich nicht nur wegen der Erderwärmung, sondern wegen der dadurch bedingten Verschmutzung. Denn einerseits haben wir Angst vor dem IS und andererseits bringt diese Verschmutzung sieben Millionen Menschen pro Jahr um!“



Fotos: Kristian Bissuti, Kreisel Electric GmbH/Martin Pröll (3)